

# RS Vwgh 1989/11/29 88/03/0154

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 29.11.1989

## **Index**

40/01 Verwaltungsverfahren

## **Norm**

AVG §37;

AVG §46;

VStG §24;

VStG §25 Abs2;

## **Rechtssatz**

Da gem § 25 Abs 2 VStG die der Entlastung des Besch dienlichen Umstände in gleicher Weise zu berücksichtigen sind wie die belastenden und gem § 46 AVG, der gem§ 24 VStG auch im Verwaltungsstrafverfahren anzuwenden ist, als Beweismittel alles in Betracht kommt, was zur Feststellung des maßgeblichen Sachverhaltes geeignet und nach Lage des einzelnen Falles zweckdienlich ist, hat die Beh, die auf Grund des Offizialprinzips zur amtswegigen Ermittlung verpflichtet ist, wenn es zur Klärung des Sachverhaltes notwendig ist, zumindest zu versuchen, mit einem der Anschrift nach bekannten, in der BRD wohnhaften Zeugen in Verbindung zu treten und ihn allenfalls zur Abgabe einer schriftlichen Stellungnahme aufzufordern. Erst nach fehlgeschlagenem Versuch könnte davon ausgegangen werden, dass die "Einvernahme" dieses Zeugen nicht möglich war.

## **Schlagworte**

Sachverhalt Sachverhaltsfeststellung Materielle Wahrheit Beweismittel Amtspersonen Meldungsleger Anzeigen

Berichte Zeugenaussagen Beweismittel Auskünfte Bestätigungen Stellungnahmen

## **European Case Law Identifier (ECLI)**

ECLI:AT:VWGH:1989:1988030154.X07

## **Im RIS seit**

29.11.1989

## **Zuletzt aktualisiert am**

19.07.2017

**Quelle:** Verwaltungsgerichtshof VwGH, <http://www.vwgh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

[www.jusline.at](http://www.jusline.at)